

das frühere Dokument B kommt dagegen als Ausstellort in erster Linie Tortona in Frage, daneben möglicherweise Pavia, da die Pavesen bei Barbarossas Verhandlungen mit Tortona eine große Rolle spielten¹ und da sie gleichzeitig oder wenig später ein Bündnis mit den Tortonesen abschlossen. Jedenfalls muß sich Barbarossa, der damals die Übergabe Alessandrias erwartete, in der Nähe Tortonas und Alessandrias befunden haben, und dies ist insofern noch besonders bemerkenswert, als gerade in jene Epoche die angebliche Begegnung des Kaisers mit Heinrich dem Löwen verlegt zu werden pflegt²: die Datierung des Tortoneser Vertrages, dem Kämpfe um Alessandria vorausgingen, ist nicht geeignet, den Glauben an einen auch nur vorübergehenden Aufenthalt des Kaisers in Chiavenna oder Partenkirchen zu stärken.

Sind die beiden Ausfertigungen des Tortoneser Vertrages datiert, so bleibt nun noch ihre Bedeutung zu erörtern, bleibt der historische Zusammenhang, in den beide gehören, zu beleuchten.

In dem ersten Dokument B, das in den März 1176 gehört, hat der Kaiser den Tortonesen schon bedeutende Zugeständnisse eingeräumt und eine Aussöhnung Tortonas mit Pavia herbeigeführt. Da er hier die Zugeständnisse noch in einem Nachtrag ergänzte und erweiterte, so scheint er Tortona erst im Laufe längerer Verhandlungen, also wohl mehr mit Versprechungen als mit Gewalt gewonnen zu haben; und dies entspricht auch der damaligen militärischen Lage Barbarossas, die vor der Schlacht von Legnano und vor dem Eintreffen der deutschen Hilfstruppen nicht allzu günstig war.³ Wenn demgegenüber Otto von Raitenbuch von einer Eroberung Tortonas zu berichten weiß, so dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß der Kaiser unter seinen Anhängern die Nachricht von dem Übertritt Tortonas verbreiten ließ, woraus dann leicht die irrige Nachricht von einer gewaltsamen Einnahme der Stadt⁴ entstehen konnte. Jedenfalls ist aber an dem Bericht Ottos von Raitenbuch so viel glaubwürdig, daß ein Vertrag Bar-

¹) Dies ergibt sich aus dem Wortlaut des Tortoneser Vertrags und des Paveser Schwurs. ²) Im Februar und März 1176 ist Heinrich der Löwe in Süddeutschland in Burghausen, Ranshofen und Euns nachweisbar (GIESEBRECHT 5, 784; 6, 527).

³) Vgl. GIESEBRECHT 5, 774f.; 6, 524f.; auch meine Bemerkungen in H. Vjschr. 14, 19f. ⁴) Gegen eine gewaltsame Einnahme spricht, daß Romuald in seiner ausführlichen Erzählung (SS. 19, 441) eine Einnahme Tortonas nicht erwähnt.